

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 1 (1850)
Heft: 6

Artikel: Etwas aus der Bauernheilkunde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Ganzen sind beigegeben eine sehr gelungene Zeichnung in Tuschmanier vom Dorf und Schloß Tarasp, dessen romantische Lage dem Landschaftsmaler einen sehr belohnenden Vorwurf abgibt, — eine geographische und besonders eine sorgfältig gearbeitete geologische Karte des Unterengadins von Urdez bis gegen Martinsbruck, — dann Tabellen von Prof. Heer über interessante Insekten, Mollusken und Pflanzen des Unterengadins, eine Tabelle von demselben mit Angabe über den Höhenstand der wichtigsten Pflanzenarten im Engadin, Analyse der Tarasper-Quelle und die für das Unterengadin bemerkenswerthe Höhenbestimmungen nach den von Ingenieur Denzler im Sommer 1848 ausgeführten trigonometrischen Arbeiten.

Möchte dieses gehaltvolle Schriftchen andere Reisende und Kuranten in Bünden, besonders die Bündner selber zu ähnlichen schriftstellerischen Versuchen über unser noch wenig erforschtes Land aufmuntern.

Etwas aus der Bauernheilkunde.

In Fetta n gibt es Leute, welche den gemeinen Kellerschale, auch Seidelbast genannt, (*Daphne Mezereum*) eine sehr stark- und wohlriechende, aber in allen Theilen giftige Pflanze als Arzneimittel gebrauchen. Und zwar leistet sie ihnen doppelte Dienste. Reißt man die Beeren beim Pflücken abwärts, so wirken sie, wenn man sie isst, auch abwärts d. h. laxirend, reißt man sie aufwärts, so wirken sie aufwärts zum Erbrechen. Wollen diese Leute auf guten Rath nicht hören, so könnte ihnen eine heftige Magenentzündung bei Gelegenheit eindringlicher predigen. — Der Seidelbast ist ein 2—3 Fuß hoher Strauch, mit auswendig grauer ätzender Rinde, seine Blätter sind lanzettlich zugespitzt, die Blüthen rosenroth, den Alpenrosen nicht ganz unähnlich, doch kleiner, die Beeren roth, zuletzt schwärzlich. Er kommt häufig vor als Gartenpflanze, wild in Laubholzwäldern der Ebene und bis gegen 6500 Fuß über Meer in den Alpen.
